

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

Kilchberg/Zürich, 1957-10-02

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Erika Mann
Kilchberg 7 Zürich
am 3. Oktober, 1957

Sehr verehrter Herr Eppstein, -

haben Sie den herzlichsten Dank für Ihren so freundlichen Brief und für die gütige, verständnisvolle Besprechung meines kleinen Buches.

In den Intervallen, welche andere Arbeit mir gestattet, bin ich augenblicklich mit der Zusammenstellung eines ersten Briefbandes von T.M. befasst und werde mich bei nächster Gelegenheit erkundigen, ob die Photocopie des Briefes, von dem Sie sprechen, richtig an den S. Fischer Verlag gelangt ist. Der August, 1955, war ein sehr früher Termin, und es erscheint unsicher, ob meine Mutter damals in der Verfassung war, jenen Brief dem Verlage zukommen zu lassen. Notfalls müsste ich Sie bitten, mir oder dem Verlag neuerdings eine Photocopie zu schicken. Zur Zeit ist "Buchmesse" in Frankfurt, alles steht auf dem Kopf, und so würden etwa zehn Tage noch vergehen, ehe ich mich - wo dies überhaupt unvermeidlich - nochmals an Sie wende.

In Israel war ich, ehe es so hiess, - das heisst, in Palästina und zwar während des Krieges, im Jahre 1943, - sehr ausführlich und sehr zu meiner Belehrung. Dass mein Vater dort eine ergreifende Gemeinde hat, wurde mir schon damals deutlich; auch weiss ich natürlich, dass inzwischen sehr Vieles sehr anders geworden ist. Aus diesem Grunde - wie aus zusätzlichen - käme ich nur zu gerne wieder einmal hin. Doch fehlt mir fürs nächste die Zeit.

Mit erneutem Dank für Ihre Aufmerksamkeiten und den freundlichsten Grüssen, bin ich, sehr verehrter Herr Eppstein,

Ihre ergebene:

PS. Trotz der "Buchmesse" habe ich mit S. Fischer telefoniert und in Erfahrung gebracht, dass der Brief meines Vaters an Sie sich im dortigen Archiv nicht befindet. Wollen Sie also doch bitte jedenfalls die Freundlichkeit haben, eine weitere Photocopie herstellen zu lassen und sie an S. Fischer zu schicken (S. Fischer Verlag, Thomas Mann Archiv, Zeil 65-69, Frankfurt am Main). Es versteht sich von selbst, dass S. Fischer Ihnen jedwede Unkosten, die ich Sie bitte, dem Verlag gleichzeitig zu nennen, prompt zurückerstatten wird.

